

Abdruck der Schriften Dr. Luthers

im Augustiner Kloster zu

Erfurt.

1677.

V

g

6043

X 66 Ra

II, 652^b

(Ant. II, 652^b)

QH. 132,9^a



9a



brock.

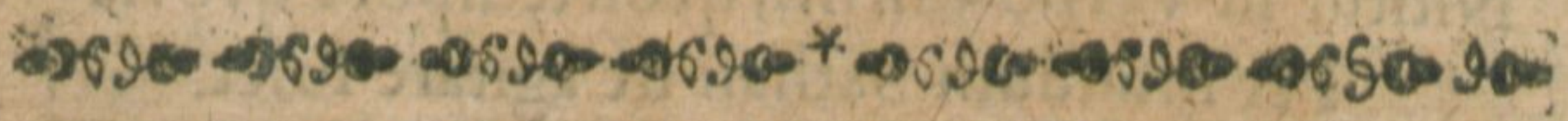
310. 147

Wahrer Abdruck
Derer Schrifften /

Welche
In der gewesenen Mönchs-Zellen des
theuren Mannes Gottes /
Herrn

D. Martin Luthers /

In dem Augustiner-Kloster zu
Erffurt / darinnen iezo das Evan-
gelische Wapfen-Haus ist /
angemahlet zu bestin-
den.



G D E H W

Bedruckt bey Christoph Renhern.

Im Jahr 1677.

4





Cur mundus toties afflixit dogma Lutheri
Verborum stimulis, funibus, igne, rota?
Nititur id Verbo Christi, quod tempore quovis
Per mundum Sathan sic agitare solet.
Ast cur non tantâ periit vi dogma Lutheri?
Vis Verbum Christi tollere nulla potest.





D. MARTINUS LUTHERUS

ANNO 1483. den 10. Novembris

A N S. MARTINI Abend von ehrl
lichen Eltern geboren zu Eisleben.
Sein Vater hat geheissen Hans Luth
ther/ ein Bergkman/ und seine Mut
ter Margaretha.

Anno 1497. Hat Jhn sein Vater nach Mag
deburg in die Schule gesand / welche das mal vor
vielen andern weit beruhmet. Allda hat Er vor
den Thuren sein panem propter DEUM gesungen.

Anno 1498. Hat Er sich auff Befehl seiner
Eltern gen Eisenach begeben / da seiner Mutter
Freundschaft wohnete. Da hat Jhn eine Gott
furchtige Matron an ihren Tisch genommen / die
weil Sie in der Kirchen an Jhm gemercket / wie
fleissig Er mitgesungen / und herzlich gebetet.

Anno 1501. Senden Jhn seine Eltern gen
Erffurt auff die Universitat / und weil sie GOTT
der Herr durchs Berathwerck an ihrer Nahrung
gesegnet / erhalten sie Jhn dar auff ihre Unkosten:
Alle Morgen fieng Er sein Studieren an mit dem
Gebet und Kirchengen / und ist sein Sprich
wort gewesen: Fleissig gebetet / ist über die Helffte
studieret.

U ij

38

Anno 1502. Ist Er Baccalaureus worden.

Anno 1505. Promoviret Er in Magistrum im Anfang des Jahrs / und gehet im 22. Jahre seines Alters / den 17. Julii dieses Jahrs / ins Kloster / und wird ein Augustiner Mönch / nicht aus Faulheit oder Arnuith / sondern weil Ers in einem grossen Schrecken gelobet. Ehe Er im Kloster Profess gethan / ist Er gar schlecht gehalten worden von den Brüdern / welche Ihn viel unlustige Arbeit auffgeleget / auch einem Bettel-Mönch zugegeben und gesagt: Cum sacco per civitatem: Mit Betteln und nicht mit Studieren weihet man die Klöster. Dieweil Er aber Promotus Magister war / hat sich die Universität seiner / als ihres Gliedes / angenommen / und Ihn bey dem Priori und dem Convent verbeten / das man ihn etlicher unseligen Beschwernung zum theil überheben muste.

Anno 1507. Ist Er Priester worden / und hat seine erste Messe gehalten / den 2. Maj / am Sonntage Cantate.

Anno 1508. Wird Er auff Vorschlag D. Johan Staupitzens / welcher dasmal des Ordens Vicarius war / nach Wittenberg beruffen / welche Universität den 18 Octobris des 1502. Jahrs auffgerichtet war / da profitiret Er Logicam und Physicam Aristotelis.

Anno 1510. Sendet Ihn sein Convent in Kloster-Geschäften gen Rom.

Anno 1512. An S. Lucæ Tag wird Er zu Wittenberg Doctor Theologiae auff Beschlus
und

und Befehl des Vicarii und Convents seines Ordens / darzu Ihn verlegt der Churfürst zu Sachsen / Herzog Friedrich.

Anno 1516. Da D. Staupitz vom Churfürsten zu Sachsen ins Niederland geschickt / wird mitter Zeit D. Luthern das Vicariat-Amte und die Visitation über die Augustiner Klöster befohlen / welches Er treulich verrichtet / hilffte Schulen anrichten / vermahnet alle seiner Vicarii Verwandten / sich zur Heil. Bibel zu halten / und darneben heilig / friedlich und züchtig zu leben.

Anno 1517. den 31. Octobr. am Allerheiligen Abend schlug Er seine Positiones, wider den Römischen Ablass-Kram Johann Tetzels / an die Schloß-Kirche zu Wittenberg.

Anno 1518. Hält Kaiser Maximilianus I. einen Reichs-Tag zu Augspurg / welchen / als Pöpstlicher Gesander / besucht Cajetanus, ein Cardinal / und begehret / man solle D. Luthern gen Rom verschaffen / daß seine Lehre daselbst gerichtet und verdammet werde. Es wird aber durch Unterhandlung des Churfürsten von Sachsen unternommen / und wird Lutherus nach Augspurg citirt / darauff Er sich gehorsamlich einstellt / den 12. Octobris, und dieweil Ihn der Cardinal zur Revocation wil dringen / appelliret Er den 16. Octobris an den Pöpst Leonem X. und kömmt den 26. dieses Monats wieder nach Wittenberg. Pöpst Leo machet zu Rom ein neu Decret, darinn er seinen Ablass bestätiget /

und verdammet die als Ketzer / so es widerspre-
chen / citiret auch Lutherum persönlich nach Rom /
drumb appelliret Er den 28. Novembris an ein
frey allgemein und Christlich Concilium.

Anno 1519. Schicket der Papst seinen Kam-
merling Carl von Melan an den Churfürsten
von Sachsen / mit der goldenen geweihten Ro-
sen / und begehret / das Er wolle Lutherum zu
Rom stellen / oder doch Jhn in seinem Churfür-
stenthumb nicht leiden / richtet aber wenig aus.
In diesem Jahr ist den 4. Julii angefangen / und
den 14. ejusdem beschlossen die Disputatio zu
Leipzig zwischen D. Luthern und D. Johann Ec-
cio von des Papsts Primat und Ablass.

Anno 1520. Diweil Er die Sache aus
Gottes Wort mit Ernst angreiffet mit Predigen /
Disputiren und Schrifften getrost fortfähret / thut
Jhn Paff Leo in den Bann / welche Bulla pub-
liciret wird den 15. Junii.

Anno 1521. Stellet der neuerwehlte Kaysler
Carolus V. seinen ersten Reichs. Tag an zu
Worms / dahin auch Lutherus citiret wird neben
einem Kayslerl. sichern Geleit / den 6. Martii da-
tirt. Unterwegens prediget Er alhier in der
Augustiner. Kirchen auff den Sonntag Quasimod-
ogeniti von den Worten des Herrn Christi
Johan 21. Pax vobis. Den Dienstag nach Mi-
sericordias Domini, kömt Er nach Worms / und
thut öffentlich sein Bekänntnis / den 17. 18. Apri-
lis. Auff empfangenen Kayslerlichen Befehl / das

Er

Er inwendig zwanzig Tagen von dannen wie;
der an seinen Ort sich begeben sollte in öffentlichem
Geleit / das Ihm sollte gehalten werden / machte
er sich mit dem Käyserl. Herolde und seinen Ge-
fährten auff den Weg den Freytag nach Jubilate.
Darauff wird er den 8. Maji in die Acht erkläret /
aber auff Anordnung des Churfürsten zu Sach-
sen durch vertraute Leute auff das Schloß Wart-
berg / (welches er seinen Pathmum nennet /) ge-
bracht / und eine Zeitlang verborgen gehalten / da
ist Er nicht müßig gewesen / sondern unter andern
nützlichen Schrifften seine Kirchen-Postill ge-
schrieben.

Anno 1522. Wird zu Wittenberg durch ein-
helligen Beschluß die Privat-Meß abgeschaffet
und erstlich unterlassen im Kloster / nachmals in
der Pfarr. / und endlich in der Schloß-Kirchen/
welchem Exempel auch viel andere an frembden
Orten folgen. Den 6. Martii kömmet er wie-
der nach Wittenberg / da höret man vom Tumult/
welchen D. Carlstad erregt / damit der Streit vom
H. Abendmahl angangen. In diesem Jahr hat
er zweymal alhier geprediget / einmal auff den
Tag der eilff tausend Jungfrauen / den 20. O-
ctobris vom Glauben und Wercken / aus dem
Matth 25. von den zehen Jungfrauen. Dar-
nach auff den Tag Severi vom Creuz und Leiden.
Im Septembri hat er das Neue Testament in
Deutscher Sprache publicirt.

Anno 1523. Die Fünff Bücher Moses.

A 4

An. 1524.

Anno 1524. Das Psalterium.

Anno 1525. Das Gesangbuch. Den

14. Majt wird nach Apostolischer Art die Ordination der Kirchen-Diener angerichtet zu Wittenberg / und zum ersten ordiniret Georgius Rorarius, ein Gottsfürchtiger und gelehrter Mann / auff den Sonntag Trinitatis. Im 42. Jahr seines Alters läffet er sich ehelich copuliren / in Gegenwart ehrlicher Leute / mit Jungfrau Catharina von Boren.

Anno 1529. Dieß er im Januario den Deutschen Catechismum ersilich in Druck außgehen.

Und Ostern wird auff dem Reichs-Tage zu Speyer ein Decret gemacht / wie es mit der Religion biß auff ein Concilium sol gehalten werden / darunter von den Evangelischen Chur- und Fürsten / auch Reichs-Städten eine Protestation übergeben / daher sie darnach die Protestirende Stände sind genennet worden. Den 3. Octobris ist das Colloqvium zu Marburg in Hessen mit den Schweizerischen Theologen angefangen / und drey Tage gehalten worden.

Anno 1530. Den 25. Junii / den Tag nach Johannis wird der Evangelischen übergebene Confessio zu Augspurg verlesen / daher sie Augstana genennet.

Anno 1532. Durch sonderbahre Bemühung zweyer Churfürsten Herrn Alberti Erzbischoffs zu Mainz / und Herrn Ludovici, Pfalzgrafen / ist auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg vom
Friso

Friede gehandelt zwischen dem Rånser und Protestirenden / welcher hernach zu Dürnberg den 23. Julii beschloffen biß auff ein Concilium, vom Rånser den 2. Augusti bestätiget.

Anno 1534. Ist die Teutsche Bibel / wie sie Lutherus vertiret hat / ganz zusammen gebracht / und zu Wittenberg gedruckt worden.

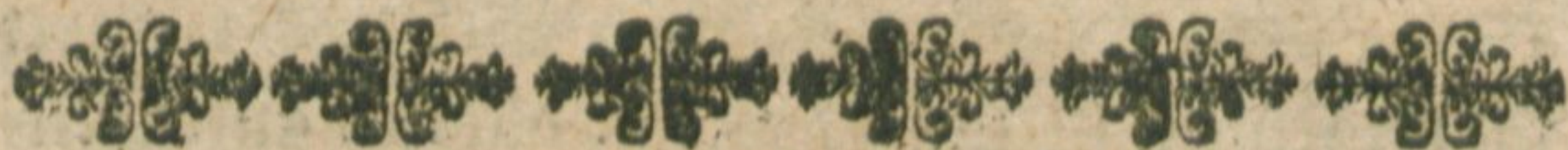
Anno 1537. Hat D. Luther zu Schmalkalden etliche Artickel gestellet / welche solten auff dem Concilio zu Mantua überantwortet werden.

Anno 1546. den 7. Januarii wird angefangen das Concilium Tridentinum. Den 23. Januarii machet sich D. Luther zu Wittenberg auff nach Eisleben / dahin er von den Herrn Grafen von Mansfeld zu einer wichtigen Handlung erfordert / liegt wegen grossen Gewässers zu Halle drey Tage still / da Er den 26. Januarii predigt von Pauli Bekehrung. Den 28. Januarii kömt Er gen Eisleben / da Er sich auff dem Wege etwas schwach befindet / bessert sich aber wieder mit Jhm / daß Er vom 29. Januarii biß auff den 17. Februarii nicht allein der Handlung fleißig beywohnet / sondern thut auch vier Predigten / hat in der Kirchen die heilige Absolution empfangen / und dar auff communiciret / auch den Sonntag zweene zum Predigamt ordiniret / darben Er abermahl communiciret. Hat dieselben Tage über / neben andern tröstlichen Reden / so man von Jhm gehöret / viel schöner Sprüche der H. Schrift über Tisch / in Beyseyn der Herren Grafen u. auß-

geleget / alle Abend in einem absonderlichen Stüb-
lein am Fenster mit grossen Ernst embsig gebethet/
und darauff zu Bette gangen. Den 17. Febr.
ist Er zwar nicht zur Handlung kommen / aber
doch gleichwol auff seinem Stuel auch noch des
Abends am Tisch gefessen / viel wichtige Wort
und Reden vom Tode und ewigen Leben geredet/
darauff er auffgestanden / in sein Stüblein gan-
gen / und seiner Gewonheit nach sich in das Fenster
geleget zu beten / darnach geklagt / daß ihm wehe
umb die Brust / daß man Ihn mit warmen Tü-
chern / wie Er sonst gewohnet / gerieben / und ge-
schabet Einhorn in einem Löffel mit Wein gege-
ben / darauff Er sich umb 9. Uhr auff's Ruhe-
betlein geleget / und in die anderthalb Stunden
sanfft geschlaffen. Nachdem Er aber erwachte/
ist Er auffgestanden / in seine Kammer hart an
der Stuben gangen / gesaget : **Walts GOTT/
ich gehe zu Bette.** In manus tuas com-
mendo Spiritum meum, redemisti me Domine
DEUS veritatis. Da hat Er mit natürlichen
Schnauben geschlaffen / biß Eins geschlagen. Als
Er aber erwacht / hat Er geklagt / daß Ihme wehe
umb die Brust / und gesaget : **Ich achte / ich
werde nie zu Eißleben / da ich geboren und
getaufft bin / bleiben.** Ist ohne andere
Hülffe auffgestanden / in das Stüblein gangen/
und im Schritt über die Schwelle vorige Worte
wiederholet / In manus tuas &c einmal oder zwey
im Stüblein hin und wieder gangen / sich auff das
Ruhe-

Kuhe. Betlein geleeget / und geklaget / daß es Ihn
hart umb die Brust drücke. Ob man aber wol
die Medicos, und andere zu Ihn gebracht / unter
welchen auch gewesen Graf Albrecht von
Mansfeld mit seinem Gemahl / desgleichen
Graf Hans Heinrich von Schwarzburg
samt seinem Gemahl / welche allerley gute Mit-
tel und Stärkung versuchet / ist Ihme doch der
kalte Angst-Schweiß außgebrochen / hat ein sehr
schön Gebet gesprochen / sich dem lieben GOTT
befohlen / ferner den Spruch Joh 3. Sic DEUS
dilexit mundum, &c. aus Psal 68 DEUS no-
ster, DEUS salvos faciendi, & Dominus est Do-
minus educendi ex morte, gesprochen / endlich
gesaget: **Ich fahre dahin / meinen Geist
werde ich auffgeben /** und drey mal gar eilend
auffeinander gesaget: Pater in manus tuas
commendo Spiritum meum, redemisti me Deus
veritatis. Darauß ist Er stille gelegen. Da hat
Ihn D. Jonas gefraget: **Ob Er auß Chris-
tum / und die Lehre / wie Er sie gepredie-
get / beständig sterben wolte?** hat Er sein
verständlich / daß man es deutlich hören können /
geantwortet / Ja. Darauß sich auff die rechte
Seite gewendet / eine Viertel Stunde geschlaf-
fen / nachdem bald erbleichet unter dem Angesicht /
einen tieffen / doch sanfften / Odem gehohlet / mit
welchen Er seinen Geist auffgegeben / mit stiller
und grosser Gedult / daß Er nicht mehr einen
Finger noch Bein gereget / denn niemand von
dem

den Umbstehenden einige Schmerken des Todes
gespüret/ sondern ist ganz friedlich und sanfft im
HERRN entschlaffen / des Morgens frue vor
3. Uhren den 18. Februarii.



Hominis corruptio

(Die verderbte Natur des Menschen.)

Wir waren Kinder des Zorns von
Natur / und todt in den Sünden.
Eph. 2. v. 3. & 5.

Mens cæca

(Blindheit des Verstandes.)

Der natürliche Mensch vernimbt nichts
vom Geiste GOTTES / es ist ihm eine Thora-
heit / und kan es nicht erkennen / denn es
muß Geistlich gerichtet seyn. 1. Cor. 2. v. 14.

Voluntas DEO inimica

(Der Wille von GOTT abgewand.)

Fleischlich gesinnet seyn ist der Tod / und geist-
lich gesinnet seyn ist Leben und Friede. Denn
fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschafft
wider GOTT / sintemal es dem Gesetze
nicht unterthan ist / denn es vermag es
auch nicht. Die aber fleischlich gesinnet sind /
mögen GOTT nicht gefallen. Rom. 8. v. 6. 7. 8.

Cor

Cor pravum;
(Das böse Herz.)

Das Tichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auff. Gen. 8. v. 21.

Omnes Rei.
(Alle straffällig.)

Sie sind alle abgewichen / und allesamt untüchtig / da ist keiner der Gutes ehue / auch nicht einer. Psal. 14. v. 3.

Damnati
(Verdammt.)

Fleisch und Blut können nicht das Reich Gottes erben. 1. Cor. 15. v. 50.

Nisi regenerentur
(Wann sie nicht wiedergeboren werden.)

Es sey dann / daß jemand von neuen gebohren werde / kann er das Reich Gottes nicht sehen. Es sey denn / daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch / und was vom Geist geboren wird / das ist Geist. Joh. 3. v. 3. 5. 6.

Pce.

Poenitentia

(Buſſe.)

Thut Buſſe / und gläubet an das Euan-
gelium. Marc. i. v. 15.

Thut Buſſe / und laſſe ſich ein jegli-
cher tauffen auff den Namen JEſu Chriſti /
zur Vergebung der Sünden / ſo werdet ihr em-
pfahen die Gabe des H. Geiſtes. Act. 2. v. 38.

Regeneratio

(Wiedergeburt.)

Da erſchein die Freundlichkeit und Leutselig-
keit Gottes unſers Heylandes / nicht umb der
Wercke willen der Gerechtigkeit / die wir gethan
hatten / ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit mache
er uns ſelig / durch das Bad der Wiedera-
geburt und Erneuerung des Heiligen
Geiſtes / welchen er außgegoffen hat über uns
reichlich / durch JEſum Chriſtum unſern Hey-
land / auff daß wir durch deſſelben Gnade gerechte
und Erben ſeyn des ewigen Lebens nach der Hoff-
nung / das iſt gewißlich wahr. Tit. 3. v. 4. ad 8.

Justificatio

(Rechtfertigung.)

Kein Fleiſch mag durch des Geſetzes
Werck für Gott gerecht ſeyn / denn durch
das Geſetz kömte Erkänntnis der Sünde. Nun aber
iſt ohne Zuthun des Geſetzes die Gerechtigkeit / die

vor

vor Gott gilt / offenbahret / und bezeuget durch
das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber
von solcher Gerechtigkeit vor Gott / die da
kömmt durch den Glauben an IESUM
CHRISTUM zu allen / und auff alle / die da glauben.
Denn es ist hier kein Unterscheid / sie sind all-
zumal Sünder / und mangeln des Ruhms /
den sie an GOTT haben sollen.

Gratia Dei, Christi meritum,
(Die Gnade Gottes / Christi Verdienst.)

Und werden ohne Verdienst gerecht
aus seiner Gnade durch die Erlösung / so
durch CHRISTUM IESUM geschehen ist /
welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnaden-
Stuhl.

Fides,
(Glaube.)

Durch den Glauben in seinem Blut /
darmit Er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt /
darbiete.

Remissio,
(Vergebung der Sünden.)

In dem / daß Er die Sünde vergiebt /
welche bisanher blieben war unter Göttlicher Ge-
dult / auff daß Er zu diesen Zeiten darbiete die
Gerechtigkeit / die für ihm gilt / auff daß Er al-
lein gerecht sey / und gerecht mache den / der
da ist des Glaubens an IESU. Roman 3.
v. 20. ad 26. Ex.

Exclusio meriti & operum;
(Ausschließung eigenen Verdiensts
und Werke.)

So halten wir es nun / daß der Mensch
gerecht werde ohne des Gesetzes Werk /
allein durch den Glauben. Rom. 3. v. 28.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden durch
den Glauben / und dasselbe nicht auß euch /
Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wer-
cken / auß daß sich nicht jemand rühme. Eph. 2, 8.

Discrimen Legis & Evangelii,
(Unterscheid des Gesetzes u. Evangelii.)

Daß durchs Gesetz niemand gerecht
wird für Gott / ist offenbahr / denn der Gerechte
wird seines Glaubens leben / (Habac. 2. v. 4.)
Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens / sondern /
der Mensch / der es thut / wird dadurch le-
ben / (Levit. 18. v. 5.) Christus aber hat
uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes /
da er ward ein Fluch für uns. Denn es ste-
het geschrieben / (Deut. 21 v. 23.) Verflucht ist
jederman / der am Holz hanget / auß daß der Seg-
gen Abraham unter die Heyden käme in Christo
Jesu / und wir also den verheissenen Geist emp-
fangen durch den Glauben. Gal. 3. v. 11 ad 14.

Nova Obedientia
(Neuer Gehorsam.)

Wir werden gelehrt / wie etliche sprä-
chen /

den / daß wir sagen sollen: Lasset uns ü-
bels thun / auff daß Gutes dar aus kom-
me / welcher Verdammnis ist recht. Rom. 3. v. 8.

Solten wir / die wir suchen / durch Christum
gerecht zu werden / auch noch selbst Sünder
erfunden werden / so were Christus ein Sün-
den-Diener. Das sey ferne. Wenn ich aber
das / so ich zubrochen habe / widerumb baue / so
mache ich mich selbst zu einem Übertreter. Ich
bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestor-
ben / auff daß ich Gott lebe. Ich bin mit
Christo gereusiget. Ich lebe aber / doch nun
nicht ich / sondern Christus lebet in mir.
Denn was ich jetzt lebe im Fleisch / das lebe ich
in dem Glauben des Sohns Gottes / der mich
geliebet hat / und sich selbst mich dargegeben. Ich
werffe nicht weg die Gnade Gottes. Denn so
durch das Gesetz die Gerechtigkeit kom-
met / so ist Christus vergeblich gestorben.
Galat. 2. v. 17. ad 21.

So ist nun nichts verdammliches an denen /
die in Christo Jesu sind / die nicht nach dem
Fleische wandeln / sondern nach dem Geist /
Rom. 8. v. 1. So sind wir nun Schuldener
nicht dem Fleisch / daß wir nach dem
Fleisch leben. Denn wo ihr nach dem Fleische
lebet / so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber
durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödet / so
werdet ihr leben / denn welche der Geist Gottes
reibet / die sind Gottes Kinder. Ibid. v. 12. 13 14.

B

Pus

Pugna Spiritus & Carnis;

(Streit des Geistes und Fleisches.)

Wandelt im Geist / so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist / und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander / daß ihr nicht thut / was ihr wollet. Regieret euch aber der Geist / so send ihr nicht unter dem Gesetze.

Opera carnis;

(Wercke des Fleisches.)

Offenbahr sind aber die Wercke des Fleisches / als da sind: Ehebruch / Hurerey / Unreinigkeit / Unzucht / Abgötterey / Feindschafft / Hader / Teyd / Zorn / Zank / Zwie- tracht / Rotten / Haß / Mord / Sauffen / Fressen und dergleichen / von welchen ich euch habe zuvor gesaget / und sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht erben.

Fruetus Spiritus;

(Früchte des Geistes.)

Die Frucht aber des Geistes ist / Liebe / Freude / Friede / Gedult / Freundlichkeit / Güte / Glaube / Sanftmuth / Keuschheit. Wider solche ist das Gesetz nicht. Welche aber Christum angehören / die treuzigen ihr Fleisch sambt den Lüsten und Begierden Gal. 5. v. 16. ad 24.

Contra securitatem;

(Wider fleischliche Sicherheit.)

Wisset

Wisset ihr nicht / daß die Ungerechten werden
das Reich Gottes nicht erben? Lasset euch nicht
verföhren. Weder die Hurer / noch die Ab-
göttischen / noch die Ehebrecher / noch die
Weichlingen / noch die Knabenschänder /
noch die Diebe / noch die Geitzigen / noch
die Trunckenbolde / noch die Lästerer /
noch die Räuber / werden das Reich Got-
tes ererben. Und solcher sind euer etliche ge-
wesen. Aber ihr seyd abgewaschen / ihr seyd ge-
heiliget / ihr seyd gerecht worden durch den Na-
men des HErrn Jesu / und durch den Geist un-
fers Gottes. 1. Cor. 6. v. 9. 10. 11.

Hurerey und alle Unreinigkeit oder Geitz
lasset nicht von euch gesaget werden / wie den Hei-
ligen zuschicket / auch schandbare Wort / und
Tarrentheidung oder Schertz / welche euch
nicht ziemen: sondern vielmehr Dancksagung.
Denn das solt ihr wissen / daß kein Hurer oder
Unreiner / oder Geitziger / welcher ist ein
Götzendiener / Erbe hat an dem Reiche
Christi und Gottes. Lasset euch niemand
verföhren mit vergeblichen Worten / denn umb
dieser Willen kömmt der Zorn Gottes über die Kin-
der des Unglaubens / darumb seyd nicht ihre
Mitgenossen. Denn ihr waret wenland Fin-
sternis. Nun aber seyd ihr ein Licht in dem
HErrn. Wandelt / wie die Kinder des
Lichts. Eph. 5. v. 3. ad 8.

Lasset euer Licht leuchten für den Leu-

B 2

ten /

ten / daß sie euer gute Werke sehen / und eu-
ren Vater im Himmel preisen. Matth. 5. v. 16.

Contra fiduciam operum,

(Wider das Vertrauen auff Werke.)

Wenn ihr alles gethan habt / was euch
befohlen ist / so sprecht / wir sind unnütze
Knechte / wir haben gethan / das wir zu
thun schuldig waren. Luc. 17. v. 10.

Contra corruptelas,

(Wider Verfälschungen.)

Ich ermahne euch / daß ihr aufsehet auff die
da Zutrennung und Aergernis anrichten
neben der Lehre / die ihr gelernet habt /
und weicht von denselbigen. Denn
solche dienen nicht dem Herrn Jesu Christo /
sondern ihrem Bauch / und durch sasse Wort
und prächtige Rede verführen sie die un-
schuldigen Herzen. Rom. 16. v. 17. 18.

Nach dem Gesetz und Zeugnis werden sie
das nicht sagen / so werden sie die Morgenröthe
nicht haben. Esa. 8. v. 20.

Sie haben Mosen und die Propheten / laß
sie dieselbe hören. Hören sie Mosen und die
Propheten nicht / so werden sie auch nicht
glauben / ob jemand von den Todten auff-
stünde. Luc. 16. v. 29. 31.

So auch wir / oder ein Engel vom Him-
mel euch würde Evangelium predigen ans-
ders / denn das wir euch geprediget ha-
ben / der sey verflucht. Gal. 1. v. 8. Ich habe
dich

dich ermahnet / daß du gebötest etlichen / daß sie
nicht anders lehren / auch nicht acht hätten
auff die Fabeln und der Geschlecht Register / die
kein Ende haben / und bringen Fragen auff / mehr
dem Besserung zu Gott im Glauben. Denn
die Haupt-Summa des Gebots ist Liebe
von reinem Herzen und von gutem Gewissen /
und von ungefärbtem Glauben. Welcher haben
etliche gefehlet / und sind umbgewant zu
unnützem Geschwätz / wollen der Schrift
Meister seyn / und verstehen nicht / was sie
sagen / oder was sie seken. 1. Timoth. 1. v. 3. ad 7.

Adhortatio ad Constantiam,

(Ermahnung zur Beständigkeit.)

Du aber bleibe in dem / das du gelernt hast /
und dir vertrauet ist. Sientemal du weißest / von
wem du gelernt hast. Und weil du von Kind
auff die h. Schrift weißest / kan dich diesel-
bige unterweisen zur Seligkeit / durch den
Glauben an Christo Jesu. Denn alle
Schrift von Gott eingegeben / ist nützlich
zur Lehre / zur Straffe / zur Besserung / zur Züch-
tigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch
Gottes sey vollkommen / zu allem gutem
Werck geschickt. 2. Tim. 3. v. 14. ad 17.

Contra traditiones humanas,

(Wider Menschen Sazungen.)

Alles / was ich euch gebiete / das solt ihr halten
/ daß ihr darnach thut / ihr solt nichts dar-

zu thun / noch darvon thun. Deut. 12. v. 32.
Ihr solt nach euer Väter Geboten nicht
leben / und ihre Rechte nicht hatten / und an ihren
Götzen euch nicht verunreinigen. Denn ich bin
der HERR euer Gott / nach meinen Geboten
solt ihr leben / und meine Rechte solt ihr ha-
ben / und darnach thun. Ezech. 20. v. 18. 19.

Ihr habt Gottes Gebot auffgehoben
umb eurer Aufssätze willen. Ihr Heuchler /
es hat wol Esaias (c. 29. v. 13.) von euch geweis-
saget und gesprochen: Disß Volck nahet sich zu
mir mit seinem Munde / und ehret mich mit sei-
nen Lippen / aber ihr Herz ist fern von mir. Aber
vergeblich dienen sie mir / dieweil sie leh-
ren solche Lehre / die nichts / denn Men-
schen Gebot sind.

Contra Εἰδωλοθρησκείας seu superstitiones.

(Wider Aberglauben.)

So lasset nun niemand euch Gewissen
machen über Speise oder über Trancck / o-
der über bestimmten Feyertagen oder Neus-
monden oder Sabbathen. Welches ist der
Schatten von dem / das künfftig war. Aber der
Cörper selbst ist in Christo. Lasset euch niemand
das Ziel verrucken / der nach eigener Wahl
einher gehet in Demuth und Geistlichkeit der
Engel / des er nie keines gesehen hat / und ist
ohne Sache aufgeblasen in seinem fleischlichen
Sinn. Und hält sich nicht an dem Haupt / aus
welchem der ganze Leib durch Gelenck und Fugen
Hand

Handreichung empfahet / und aneinander sich
enthält / und also wächset zur Göttlichen Größe.
So ihr denn nun abgestorben seyd mit
Christo den Satzungen der Welt / was
lasset ihr euch denn fangen mit Satzungen
/ als lebetet ihr noch in der Welt. Die
da sagen / du solt das nicht angreifen / du solt
das nicht kosten / du solt das nicht anrühren.
Welches sich doch alles unter Händen verzehret /
und ist Menschen-Gebot und Lehre. Welche
haben einen Schein der Weisheit
durch selberwehlte Geistlichkeit und Dem
muth / und dadurch / daß sie des Leibes nicht ver
schonen / und dem Fleische nicht seine Ehre thun
zu seiner Nothdurfft. Colofs. 2. v. 16. ad 23.

So bestehet nun in der Freyheit / darmit uns
Christus befreyet hat / und lasset euch nicht
wiederumb in das Knechtische Joch fang
en. Gal. 5. v. 1.

Ihr habt Christum verlohren / die ihr
durch das Gesetz gerecht werden wollet /
und seyd von der Gnade gefallen. Wir
aber warten im Geist / durch den Glauben der
Gerechtigkeit / der man hoffen muß. Denn in
Christo Jesu gilt weder Beschneidung
noch Vorhaut etwas / sondern der Glaube
/ der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5. v. 4.

5. 6. Incrementum Fidei & Pietatis ;

(Wachstum des Glaubens und Gottesfurcht.)

Darumb meine lieben Brüder / seyd feste unbe
weglich / und nehmet immer zu in dem Werck

des H/Ern / sintemal ihr wisset / daß euere Arbeit nicht vergeblich ist in dem H/Ern. 1. Cor. 15. v. 58.

Diß Gebot befehl ich dir / mein Sohn Timothee / nach den vorigen Weissagungen über dir / daß du in denselbigem eine gute Ritterschafft übest. Und habest den Glauben und gut Gewissen / welche etliche von sich gestossen / und am Glauben Schiffbruch erlitten haben. 1. Tim. 1. v. 18. 19.

Perseuerantia,

(Beharrlichkeit.)

Wer bis ans Ende beharret / der wird selig. Matth. 10 v. 22.

Wenn der Baum fället / er falle gegen Mittag oder Mitternacht / auff welchen Ort er fället / da wird er liegen. Eccles. 11 v. 3.

Der Vater hat den Sohn lieb / und hat ihm alles in seine Hände gegeben. Wer an den Sohn gläubet / der hat das ewige Leben / wer dem Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Joh. 3. v. 35. 36.

Wer den Sohn nicht ehret / der ehret den Vater nicht / der ihn gesand hat. Warlich / warlich / ich sage euch : Wer mein Wort höret / und gläubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / und kömmt nicht in das Gericht / sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5. v. 23. 24.

E N D E.

re
5.
o
er
ta
nd
ni
n.

d

ng
et/

als
n
er
is
ta

sa
dy/
nd
at
as
es

f.
177





Ag. 6073.

ULB Halle 3
003 296 415



1077

110.





Witt
Kloster
cam
Zah
fen/
Ordn
D.
Eor
hat
unse
und
Glie
giste
mar
tem
zuge
ge 2
den
Pro
gro
Fau
ster
sein
im



Witt
Kloster
cam
Zah
fen/
Ordn
D.
Eor
hat
unse
und
Glie
giste
mar
tem
zuge
ge 2
den
Pro
gro
Fau
ster
sein
im

